

An die Redaktionen
Medien und Feuilleton

28. Juni 2012

PRESSEMITTEILUNG

Sinti und Roma begrüßen Verleihung des Fritz-Gerlich-Filmpreises für Philipp Scheffners „Revision“

Der Zentralrat Deutscher Sinti und Roma begrüßt die Verleihung des ersten Fritz-Gerlich-Filmpreises an Philipp Scheffner für seinen Film „Revision“, der die Tötung von zwei Roma-Angehörigen im Jahre 1992 durch deutsche Jäger nahe der polnischen Grenze in Mecklenburg-Vorpommern aufarbeitet. Die Täter, die die beiden rumänischen Roma im Morgengrauen in einem Kornfeld bei Stralsund erschossen, wurden niemals dafür strafrechtlich zur Verantwortung gezogen, sondern nach einem viele Jahre dauernden, zweifelhaften Verfahren freigesprochen. Die Hinterbliebenen und Familienangehörigen waren von dem Verfahren nicht einmal benachrichtigt worden.

„Der Film macht deutlich, wie schwer sich Polizei, Staatsanwaltschaften und Gerichte dabei tun, derart schwerwiegende Straftaten gegen Minderheiten aufzuklären, und er setzt ein Signal, diese Taten und ihre Opfer nicht auszublenden“, kommentierte der Vorsitzende des Zentralrat Deutscher Sinti und Roma, Romani Rose, die Entscheidung der Preisjury. Der dokumentierte Fall erinnere an die Vorgänge bei den Ermittlungen zu den Morden der rechtsextremistischen Terrorzelle aus Thüringen, die auch über zehn Jahre in die falsche Richtung gingen, so Rose.

Der Zentralratsvorsitzende wird an der Verleihung des Preises am **Samstag, den 30. Juni 2012 um 18.30 Uhr im Kardinal-Wendel Haus (Mandlstr. 34, in München)**, an der auch Kardinal Reinhard Marx mitwirkt, teilnehmen.

Mit dem Preis, der in Zusammenarbeit mit der Erzdiözese München und Freising vergeben wird, sollen Filmschaffende geehrt werden, die sich für die Menschenrechte einsetzen und damit konsequent gegen Verfolgung, Ausgrenzung und Erniedrigung eintreten.

Arnold Roßberg
(Jur. Mitarb.)